



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das von spannenden und abwechslungsreichen Entwicklungen geprägt war. Besonders der Bruch der Ampelkoalition auf Bundesebene hat die politische Landschaft nachhaltig verändert. Nun stehen wir vor Neuwahlen, die voraussichtlich am 23. Februar 2025 stattfinden werden. Auf den folgenden Seiten finden Sie erste Informationen zu unserem Kandidaten aus Reinickendorf. Auch im Märkischen Viertel hat sich in diesem Jahr viel getan. Wir wissen, dass nicht alles reibungslos läuft und einige Herausforderungen bleiben. Dennoch arbeiten wir stetig daran, auch die kleineren Anliegen voranzubringen, die oft einen großen Unterschied machen. Werfen Sie einen Blick in die aktuelle Ausgabe des KiezKurier und informieren Sie sich über unsere Aktionen und Initiativen vor Ort.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest. Genießen Sie die Feiertage im Kreise von Familie und Freunden. Viel Freude beim Lesen!

**Mit herzlichen Grüßen
Niklas Graßelt**

U8 ins MV- Spatenstich 2026!?

Seit über 10 Jahren ist der Weiterbau der U8 durch eine damals viel beachtete Unterschriftenaktion des Wahlkreisabgeordneten des MV, Michael Dietmann, wieder ernsthaft auf der Agenda. Die Zeit der Regierungsbeteiligung der Grünen war dabei allerdings eher ein Bremsklotz – fast will man sagen verlorene Jahre. Viele Bewohner des MV glauben nicht mehr an den Weiterbau, andere sind von der Diskussion genervt und halten das für ein immerwährendes Ritual der Politik. In Wahrheit ist es aber einfach nur unglaublich zäh und man muss immer wieder von neuen Anläufe und politische Verbündete suchen. Tatsächlich ist in der jetzigen Koalition aus CDU und SPD endlich Schwung entstanden. Auch in der aktuellen Sparrunde war klar, dass die Mittel für die nächsten Schritte, die für den Wei-

terbau notwendig sind, nicht gekürzt werden. Und so ist es gekommen, auch weil der MV-Abgeordnete hinter den Kulissen immer wieder mit

Gesobau ausdrücklich – als auch Verkehrssenatorin Ute Bonde, die Dietmann jüngst im Wahlkreis besuchte, ausdrücklich.



BVG-Vorstand Falk im Gespräch mit MV-Abgeordneten Dietmann

Entscheider spricht. Unter dessen unterstützen sowohl der Regierende Bürgermeister Kai Wegner – dies betonte es auf dem Symposium der

Auch mit dem neuen Vorstand der BVG, Henrik Falk, traf sich Dietmann Ende November zum Gespräch. Fazit: 100% Unterstützung der BVG für den Weiterbau und das Versprechen, dass es 2026 einen Spatenstich geben soll. Unter dessen hat die BVG die Ausschreibung zur Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) auf den Weg gebracht. Auch wenn es bisher schon 10 Jahre gedauert hat, scheint der Weiterbau nie so Greifbar wie jetzt gewesen zu sein. „Ich bin tatsächlich guter Dinge, dass wir die Entscheidung zum Weiterbau der U8 ins MV unumkehrbar in dieser Legislaturperiode treffen“, so der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann.

Uwe Goetze

Erneuerung der Geh- und Radwege am Seggeluchbecken

Seit über 10 Jahren ist der WeIm Märkischen Viertel gibt es im nördlichen Bereich zwei Seen. Das kleinere Mittelfeldbecken, das nur über Parkwege zu erreichen ist und das doppelt so große Seggeluchbecken das durch eine Straßenbrücke geteilt wird. Beide Seen sind durch kleine Gräben miteinander verbunden. Das Seggeluchbecken ist Teil eines Grüngürtels und dient der Naherholung der Bewohner des Märkischen Viertels. Die Anlage verfügt über ein ausgebautenes Wegenetz, das auch von Radfahrern benutzt wird. Einige Bereiche der Geh- und Radwege sind aber in die Jahre gekommen und weisen einen Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf

auf, sodass eine Sanierung und Aufwertung der Flächen, insbesondere Rad- und Fußwege notwendig ist. Der MV-



Marode Wege am Seggeluchbecken

Bezirksverordnete Pejman Jafari hat sich dem Thema gewidmet und einen Antrag für die Sanierung einiger Teilabschnitte des Seggeluchbeckens an das Bezirksamt gestellt. „Ziel muss es sein, diese unebenen Teilabschnitt

te schnellstmöglich zu beseitigen und die Gehwege auszubauen. Die dringende Sanierung und der notwendige

Ausbau beugen Unfall- und Verletzungsgefahren vor und geben den Leidtragenden wieder ein Mehr an Urbanität und Nahmobilität“, so der Bezirksverordnete Pejman Jafari. Ziel der CDU Märkisches Viertel sind durchgängige Fußwegnetze ohne Barrieren und Gefahrenstellen. Diese sind genauso notwendig wie eine sichere Fahrradinfrastruktur. Deshalb setzt sich der Ortsverband seit Jahren für die Instandhaltung von sanierungsbedürftigen Geh- und Radwegen ein.

Pejman Jafari

Interview mit Marvin Schulz, Bundestagskandidat für die CDU Reinickendorf

KiezKurier (KK): Herr Schulz, Sie kandidieren für den Bundestag, um Reinickendorf zu vertreten. Was motiviert Sie dazu?

Marvin Schulz (MS): Reinickendorf ist mein Zuhause, und ich kenne den Bezirk in all seinen Facetten. Ich sehe tagtäglich, wie viel hier geleistet wird – von Selbstständigen, Facharbeitern, Polizisten, Feuerwehrleuten, Ehrenamtlichen und Familien. Diese Menschen tragen zum Wohlstand und zum Zusammenhalt bei, und ich möchte ihre Anliegen aufgreifen. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Deutschland vor großen Herausforderungen steht, brauchen wir eine stabile Führung, die auch die Belange der Regionen berücksichtigt.

KK: Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

MS: Mein Fokus liegt auf der Stärkung der Wirtschaft und der Sicherheit. Reinickendorf war einst ein starker Industriestandort, doch die wirtschaftlichen Abschwünge haben auch hier Spuren hinterlassen. Ich möchte mich für bessere Rahmenbedingungen einsetzen, die Unternehmen fördern und Leistungsbereitschaft belohnen. Gleichzeitig müssen wir Hilfe für diejenigen bieten, die

unverschuldet in Not geraten sind – aber es darf nicht sein, dass die Gesellschaft für die Unwilligkeit Einzelner aufkommt.



Marvin Schulz- CDU Bundestagskandidat für Reinickendorf

KK: Sie haben auch Bürokratieabbau als Ziel genannt. Was genau planen Sie?

MS: Bürokratie ist ein großes Hindernis, besonders für Selbstständige und kleine Unternehmen. Ich setze mich für einen Bürokratiestopp ein, der neuen Verwaltungsaufwand für Reinickendorfer Unternehmen bis Ende nächsten Jahres aussetzt. Unternehmer sollen sich auf ihre Arbeit konzentrieren können, statt sich mit Papierkram aufzuhalten.

KK: Migration ist ein weiteres Thema, das Sie ansprechen. Was sind Ihre Vorschläge dazu?

MS: Die unkontrollierte Zuwanderung stellt eine ernsthafte Herausforderung dar. Straftaten wie die in Solingen und Elmshorn zeigen die Gefahren auf. Reinickendorf ist besonders betroffen, da sich hier beide Erstaufnahmeeinrichtungen Berlins befinden – eine davon ist das größte Flüchtlingslager Europas. Das führt zu Überforderung und Unsicherheit. Ich fordere daher eine Begrenzung der Zuwanderung, Zurückweisungen an den Grenzen und eine geringere Zuweisung nach Berlin, damit unser Bezirk entlastet wird.

KK: Wie möchten Sie im

Bundestag einen Unterschied machen?

MS: Zu oft sind politische Diskussionen unnötig kompliziert. Mein Ziel ist weniger Bürokratie, weniger Gerede und mehr mutiges Handeln. Als jüngerer CDU-Kandidat Berlins bringe ich frischen Wind und einen klaren, pragmatischen Stil mit. Ohne die Betriebsblindheit jahrzehntelanger Parlamentszugehörigkeit kann ich

Klartext sprechen und echte Fortschritte für Reinickendorf erreichen.

KK: Was möchten Sie den Wählerinnen und Wählern in Reinickendorf mitgeben?

MS: Reinickendorf ist Berlins schönster Bezirk und verdient eine starke Stimme im Bundestag. Ich werde mit ganzer Kraft dafür kämpfen, unseren Bezirk wirtschaftlich zu stärken, die Sicherheit zu gewährleisten und den Alltag der Menschen zu verbessern. Dabei lasse ich mich von meiner Verbundenheit mit dem Bezirk und dem Wissen um die Bedürfnisse der Reinickendorfer leiten. Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen und unseren Bezirk voranzubringen.

KK: Vielen Dank für das Gespräch!

MS: Danke Ihnen!



Der Vorsitzende der Reinickendorfer CDU, Frank Balzer (l.), und Marvin Schulz vor dem Reichstag.

Impressum

- **Herausgeber:** CDU im Märkischen Viertel, 20. Jahrgang, 56. Ausgabe
- **Redaktion:** Michael Dietmann, Matea Krolo, Uwe Goetze, Niklas Graßelt, Pejman Jafari

- **Beiträge** nehmen wir gerne entgegen unter: CDU-Kreisgeschäftsstelle, KiezKurier MV, Oraniendamm 10 – 6, 13469 Berlin
- **Auflage:** 12.000 Stück

*Regina's
Haarsalon*

Ihr Friseur für die Dame
und den Herren im
Märkischen Viertel

- nur mit Anmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44F
13435 Berlin
Tel.: 030 416 54 08

TSV Berlin-Wittenau erhält „Sterne des Sports“

Der TSV Berlin-Wittenau e.V. wurde im November mit dem „Sterne des Sports“ in Silber ausgezeichnet – eine der bedeutendsten Ehrungen für gesellschaftliches Engagement von Sportvereinen in Deutschland. Harald Muschner (CDU), Bezirksstadtrat für Sport, würdigte die herausragende Arbeit des Vereins. Das prämierte Projekt richtete sich über einen Zeitraum von zehn Wochen an Kinder und setzte auf Prävention durch

Aufklärung und die Förderung von Selbstbewusstsein. Angeregt durch eine Kooperation mit UNICEF im März, vermittelte das Projekt den teilnehmenden Kindern Strategien, um sich gegen seelische, körperliche und sexuelle Gewalt zu schützen. Die Einheiten fanden von Ende Januar bis April jeweils sonntags für 90 Minuten statt. Der Erfolg dieses Projekts spornt den im Märkischen Viertel ansässigen Verein an,

diese wichtige Arbeit fortzuführen und weiter auszubauen. Der TSV Berlin-Wittenau demonstriert damit eindrucksvoll, wie Sportvereine eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen Leben übernehmen können. Das Engagement des Vereins ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Ehrenamt und Sport gemeinsam dazu beitragen, Kinder zu stärken und zu schützen.

Niklas Graßelt

Neue Beschilderung am Möbelweg

Die Anwohner des Möbelwegs meldeten der CDU Märkisches Viertel ein wiederkehrendes Problem: Die fehlende Beschilderung führte oft zu Verwirrung. Besucher, Paketdienste und Pflegedienste fanden Adressen häufig nicht, was dazu führte, dass Lieferungen und Leistungen ausblieben. Michael Dietmann, Abgeordneter im MV, und



Niklas Graßelt, Vorsitzender der CDU Märkisches Viertel, setzten sich für eine Lösung ein. Durch Gespräche mit der Gesobau und einen Antrag im Kommunalparlament konnte erreicht werden, dass der Möbelweg eine klare Beschilderung erhielt. Die neuen Schilder wurden im Rahmen der Sanierungsarbeiten installiert. Der Einsatz hat sich gelohnt und zeigt, wie wichtig hartnäckiges Engagement vor Ort ist. Ein besonderer Dank gilt der Gesobau für ihre Unterstützung. Die CDU Märkisches Viertel steht auch weiterhin für Anliegen und Ideen zur Verfügung.

Niklas Graßelt

Verbesserungen an dem Thomas-Mann-Gymnasium

Im Rahmen der Fachtage und der Reinickendorf Tour der CDU Fraktion Reinickendorf wurden zahlreiche Schulen im Bezirk besucht, so auch das Thomas-Mann-Gymnasium. Ziel dieser Termine war es, mit den Schulleitungen, Lehrern und einigen Schülern vor Ort ins Gespräch zu kommen und herauszufinden, wo der Schuh drückt und an welchen Stellen es Verbesserungsbedarf gibt. Nach dem Termin an dem Gymnasium wurde klar, dass sich die Schule eine Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder wünscht. Die bisherigen Bügel reichen nicht für den täglichen Gebrauch aus und sind in keinem guten Zustand, sodass hier ein Tätigwerden gewünscht wird. Auch sind die Angebote auf dem Pausen- und Schulhof für Spiel- und Sportmög-

lichkeiten deutlich eingeschränkt. In dem Gespräch wurde schnell deutlich, dass auch die Schüler gerne mehr Angebote hätten, um sich rund um die Schulstunden dort aufzuhalten und gemein-



Niklas Graßelt (r.) und Marvin Schulz (l.) zu Gast am Thomas-Mann-Gymnasium im Austausch mit dem Schulleiter Herrn Lietdke.

sam zu spielen und Sport zu machen. Dafür haben die Bezirksverordneten des Märkischen Viertels für die CDU Fraktion, Matea Krolo und Pejman Jafari, entsprechende Anträge verfasst, damit dort schnellstmöglich gute Lösun-

gen für alle Beteiligten geschaffen werden können. Der erste Antrag fordert, dass im Eingangsbereich der Schule weitere sichere Abstellmöglichkeiten, wie zum Beispiel Fahrradständer, geschaffen werden. Der zweite Antrag setzt sich dafür ein weitere Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Pausenhof zu installieren, damit mehr Angebote für die Schülerinnen und Schüler bestehen. In diesem Antrag wird auch für die Beteiligung der Schüler plädiert, damit sie in die Gestaltung eingebunden werden und die Möglichkeit bekommen mitzuentcheiden, was genau dort vor Ort passieren soll. Ideen sind u.a. eine weitere Tischtennisplatte oder ein Basketballkorb.

Matea Krolo

ERGO TROP
ERGOTHERAPIE

Praxis für Ergotherapie
Senftenberger Ring 92
13435 Berlin

Telefon: 030 29679944
Telefax: 030 29679945
E-Mail: ergotherapie.thiel@gmail.com

RESTAURANT
Castell
kroatische und internationale Küche

Wilhelmsruher Damm
Germendorfer Str.
Teschendorfer Weg
Dannenwalder Weg

CASTELL

Warme Küche: Di - Sa von 12:00 - 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertags von 11:30 - 22:00 Uhr
Montag Ruhetag (Außer an Feiertagen)

Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin
Tel.: 030 - 415 41 03 • www.castell-restaurant.de



Neue Regelung für das Parken in der Königshorster Straße

In der Königshorster Straße herrscht häufig chaotisches Treiben. Als Sackgasse ist sie besonders anfällig für Verkehrsprobleme. Auf der Ostseite befinden sich das Fontanehaus und das Märkische Zentrum, während auf der Westseite Sportanlagen und Wohnhäuser liegen – kein Wunder also, dass die Parkplatzsituation hier besonders angespannt ist. Ein Antrag im Reinickendorfer Kommunalparlament zur Parkplatznutzung an der Sportanlage hat eine neue Diskussion angestoßen. Niklas Graßelt, Abgeordneter und Vorsit-



zender der CDU Märkisches Viertel, wandte sich mit dem Anliegen an das Bezirksamt Reinickendorf. Dieses hat nun entschieden und bereits umgesetzt, dass in Teilen um die Königshorster Straße an Werktagen eine zeitlich begrenzte Parkregelung gilt. Von Montag bis Samstag, jeweils zwischen 07:00 und 22:00 Uhr, ist das Parken auf maximal drei Stunden begrenzt. Ziel ist es, durch die erhöhte Fluktuation langfristig das Parkplatzangebot zu verbessern. Gleichzeitig bleibt es Anwohnern weiterhin möglich, die Parkflächen nachts uneingeschränkt zu nutzen. Auch Langzeitparker wie Transporter sollen durch diese Maßnahme ferngehalten werden.

Niklas Graßelt

60 Jahre Märkisches Viertel

Ende Oktober diesen Jahres feierte das Märkische Viertel ein besonderes Jubiläum – 60. Geburtstag. Hineingebaut in den Märkischen Sand des eingemauerten West-Berlin entstanden damals moderne Wohnungen, auf die gerade junge Familien lange gewartet hatten. Die Menschen, die hierherzogen, entwickelten eine große Treue zu Ihrem MV und so wohnen auch heute noch viele Erstmietler hier. Von draußen war das Bild oft anders – kritisch bis ablehnend.

Die Entscheidung zur Sanierung, um als erste Großbausiedlung klimaneutral zu werden, war allerdings wegweisend, auch wenn es in der Mieterschaft zu viele Diskussionen und Belastungen kam. Heute erwächst daraus ein echter Kostenvorteil und das MV gilt

deutschlandweit als Vorzeigeprojekt.

Das wurde auch beim Symposium der Gesobau deutlich, zu dem diese im Oktober eingeladen hatte. Zusammen mit Experten aus Praxis und Wissenschaft wurde dort



GESOBAU-Chef Franzen auf dem Symposium mit Reinickendorfs Bürgermeisterin Demirbük-Wegner und dem MV-Abgeordneten Dietmann

über die Zukunft von Großbausiedlungen diskutiert. Gerade für die heutigen Anforderungen, das wurde klar, eine noch immer mehr als zeitgemäße Lösung. Viele

Diskussionen wurden in den vergangenen Jahren geführt. Über ein Kino auf dem Marktplatz, neue Wohnbauten, die U8, die Fehlbelegungsabgabe, die Parkplatzsituation oder aktuell die Situation des Zentrums. Einige Sachen konnten wir erfolgreich verhindern oder begleiten, andere Themen stehen noch immer auf der politischen Agenda und brauchen Geduld und Zähigkeit. Gerade aktuell bedeutet das viele Gespräche zur Lösung des Problems der Brache im MZ. Michael

Dietmann, Wahlkreisabgeordneter des MV, bleibt aber optimistisch, dass es 2025 eine Lösung gibt. „Idealerweise bekommen wir den Namen Märkisches Zentrum und einen Brunnenplatz zurück“, so Dietmann vorsichtig optimistisch.

Uwe Goetze

Sichtschutz am Schwimmbad Märkisches Viertel

Die BVV Reinickendorf hat gemeinsam beschlossen, dass ein Sichtschutz in Höhe des Nicht-Schwimmerbeckens am Schwimmbad im angebracht werden soll. Die beiden Bezirksverordneten aus dem Märkischen Viertel, Matea Krolo und Pejman Jafari, haben diesen Antrag im Rathaus eingebracht, der am Ende eine Mehrheit fand. Der Hintergrund ist, dass sich während zahlreicher Schwimmstunden Erwachsene an die Fenster stellen und den Kindern beim Schwimmen zuschauen. Bei den meisten Personen wird es sich auch um die Eltern dieser Kinder handeln, dennoch sind die

beiden Bezirksverordneten und die CDU Fraktion zum Entschluss gekommen, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich auch

messene Maßnahme zu sein. Es gab diesen Sichtschutz vor einigen Jahren bereits und wurde im Zuge von Bauarbeiten entfernt. Mit diesem

Antrag soll dieser Zustand wiederhergestellt werden. Damit sich die Kinder auch im Schwimmbad wohl fühlen und nicht durch Blicke von außen vom Unterricht abgelenkt werden.

Pejman Jafari



um fremde, den Kindern nicht bekannte Personen handeln könnte, die dort stehen und zuschauen. Da der CDU das Wohl und der Schutz dieser Kinder im Vordergrund stehen, scheint ein Sichtschutz an dieser Stelle eine ange-

